EU-Asyl 2015

Am 11.12.2015 wurden von der EU die aktuellen Asylwerberzahlen vom letzten Quartal 2014 bis zum Ende des dritten Quartals 2015 - also vom 1.10.2014 bis zum 30.9.2015 - vorgelegt.

Die besonders starken Monate Oktober und November 2015 fehlen also noch, seit Anfang Dezember ist der Andrang ja stark zurückgegangen. Über die Ursachen schweigen die Medien, der Rückgang wird nur so ganz nebenbei thematisiert. Es dürften wohl einige Faktoren zusammenspielen, das kalte Wetter, die Absperrungen an den Grenzen in diversen Balkanstaaten, möglicherweise auch das Echo der bereits in Deutschland, Österreich und Schweden eingelangten Asylwerber an die in den Herkunftsländern oder dortigen Flüchtlingslagern Zurückgebliebenen über die jeweiligen Verschlechterungen in diesen Ländern und möglicherweise hat die Türkei - nach der EU-Zusicherung finanzieller Unterstützung etc. - ihre aktive Mithilfe am Weitertransport von in der Türkei aufenthaltlichen Flüchtlingen nach Europa eingeschränkt.

Hier die Tabelle gemäß den EU-Statistiken gereiht nach der Anzahl pro Million Einwohner:

	Asyl 2014/15	Pro Mio EW	2014/15 4/3Qu	% EU-Schnitt	%Österreich
1	Ungarn	20.397	201.495	841,37%	265,93%
2	Schweden	9.080	87.595	374,55%	118,38%
3	Österreich	7.670	65.260	316,39%	100,00%
4	Deutschland	3.935	317.670	162,31%	51,30%
5	Schweiz	3.472	28.250	143,22%	45,27%
6	Finnland	3.453	18.795	142,42%	45,01%
7	Malta	3.439	1.460	141,86%	44,84%
8	Norwegen	3.121	15.945	128,74%	40,69%
9	Luxemburg	2.635	1.450	108,70%	34,36%
10	Belgien	2.427	27.215	100,10%	31,64%
11	Dänemark	2.350	13.220	96,96%	30,64%
12	Bulgarien	2.323	16.820	95,81%	30,28%
13	Zypern	2.198	1.885	90,68%	28,66%
14	Niederlande	1.652	27.845	68,15%	21,54%
15	Italien	1.315	79.820	54,26%	17,15%
16	Griechenland	956	10.480	39,43%	12,46%
17	Frankreich	953	62.610	39,32%	12,43%
18	Irland	643	2.960	26,53%	8,38%
19	Großbritannien	546	35.045	22,54%	7,12%
20	Spanien	260	12.150	10,71%	3,39%
21	Polen	224	8.570	9,26%	2,93%
22	Estland	178	230	7,35%	2,32%
23	Lettland	162	320	6,69%	2,11%
24	Slowenien	120	250	4,96%	1,57%
25	Litauen	119	350	4,92%	1,56%
26	Tschechien	113	1.180	4,68%	1,48%
27	Portugal	71	785	2,94%	0,93%
28	Rumänien	65	1.345	2,69%	0,85%
29	Kroatien	41	175	1,68%	0,53%
30	Slowakei	33	180	1,35%	0,43%
	Summe	**73.953**	**1.041.355**	3050,57%	964,17%
	DS pro Land	2.465	34.712	101,69%	32,14%
	DS pro Land/EU	2.424	37.087	100,00%	31,61%

Ungarn war das Land mit den meisten Registrierungen pro Million Einwohner. Die Staaten, die vor dem Übertritt der Asylwerber nach Ungarn durchquert wurden, hatten sich zum Asylantenstrom sehr zurückhaltend benommen, Ungarn stellte sich darum auch um: die Asylwerber wollten ja Großteils nach Deutschland, also ließ man sie weiterziehen, der neue Grenzzaun brachte dann ab Mitte September den Zustrom gänzlich zum Erliegen. Ungarn fällte im 3. Quartal 2015 nur 530 Asyl-Entscheidungen, 110 Personen erhielten Asyl. Im Vergleich: Schweden entschied 11.385 mal, davon 9.120 mal positiv, von Österreich liegen noch keine Zahlen vor.

Der obigen Tabelle ist zu entnehmen, dass der EU-Durchschnitt der Asylwerber pro Million Einwohner von Oktober 2014 bis Ende September 2015 sich auf 2.424 Personen belief, in der Spalte EU-Schnitt sind die Prozente der einzelnen Länder dazu ausgewiesen. Auffällig ist vor allem auch, dass Österreich auf die Einwohner gerechnet nahezu doppelt so viele Asylwerber hat als Deutschland, Frau Merkels Willkommsruf vom August hat also Österreich mehr betroffen als ihren eigenen Herrschaftsbereich. Zehn Länder (darunter die beiden Nicht-EU-Staaten Schweiz und Norwegen) erreichen den EU-Schnitt, der EU-Rest liegt darunter.

In der letzten Spalte der Tabelle auf Seite 1 hat Österreich die Maßzahl 100 % und bei den anderen Staaten sind die Prozente im Verhältnis zu Österreich angeführt. So hat etwa Gro0britannien lediglich etwas über sieben Prozent pro Einwohner von Österreich, aber die Londoner Zentrale von AMNESTY INTERNATIONAL hatte Österreich inspiziert und eine scharfe Mängelrüge erteilt. Hätte Großbritannien auch 65.260 Asylwerber gehabt wie Österreich insgesamt, in der Kopfquote wären das trotzdem nur 40 % des EU-Schnitts gewesen. Dass AI die Regierung in Großbritannien wegen des fehlenden Engagements gerügt hätte, war den Medien nicht zu entnehmen.

Nun eine weitere Tabelle mit Vergleichszahlen von Asylwerbern pro Million Einwohner von 2014 und 2015. Dabei muss berücksichtigt werden, dass in beiden Spalten die Daten des vierten Quartals 2014 enthalten sind, da eine Vergleichstabelle in gleicher Konfiguration nicht aufgetrieben werden konnte:

	Asyl 2014/15	Mio 2015	Mio 2014	2015%2014
1	Ungarn	20.397	4.330	471%
2	Schweden	9.080	8.415	108%
3	Österreich	7.670	3.295	233%
4	Deutschland	3.935	2.510	157%
5	Schweiz	3.472	2.895	120%
6	Finnland	3.453	655	527%
7	Malta	3.439	3.180	108%
8	Norwegen	3.121	2.585	121%
9	Luxemburg	2.635	2.090	126%
10	Belgien	2.427	2.025	120%
11	Dänemark	2.350	2.610	90%
12	Bulgarien	2.323	1.530	152%
13	Zypern	2.198	2.035	108%
14	Niederlande	1.652	1.555	106%
15	Italien	1.315	1.065	124%
16	Griechenland	956	860	111%
17	Frankreich	953	955	100%
18	Irland	643	315	204%
19	Großbritannien	546	495	110%
20	Spanien	260	120	216%
21	Polen	224	210	107%
22	Estland	178	120	148%
23	Lettland	162	190	85%
24	Slowenien	120	185	65%
25	Litauen	119	150	80%
26	Tschechien	113	110	103%
27	Portugal	71	40	178%
28	Rumänien	65	75	87%
29	Kroatien	41	105	39%
30	Slowakei	33	60	55%
	Summe	**73.953**	**44.765**	165%
	DS pro Land	2.465	1.492	165%
	DS pro Land/EU	2.424	1.411	172%

Der Sonderfall Ungarn hatte somit ein Plus von 471%, was jedoch fast zur Gänze die Zunahme in den drei echten Asylstaaten der EU, Deutschland, Schweden und Österreich steigerte. Da Schweden mit seinen Zahlen immer schon hoch gelegen war und im Herbst die Regierung rigorose Einschnitte verfügte, änderte sich dort zu 2014 nicht viel, Österreich erlebte eine Verdoppelung, die BRD blieb auf die Einwohner gerechnet auch hier deutlich hinter Österreich.

Griechenland setzt auf das unregistrierte Weiterwandern, in einigen Staaten gab es dank Frau Merkels Willkommenskultur sogar Rückgänge, etwa das nun seit dem ungarischen Grenzzaun vom September sehr angeströmte Kroatien: dort kennt man die Registratur von Flüchtlingen vermutlich gar nicht.

Von einer gemeinsamen Behandlung des Asylproblems in der EU kann absolut nicht mehr die geringste Rede sein.

Einige Staaten erledigen das für alle anderen. ***Schweden***, weil man jahrelang eine Willkommenkultur pflegte und damit unabsichtlich die rechtspopulistischen Schwedendemokraten entsprechend aufbaute (wie in Österreich die FPÖ), was nun zu einer Notbremsung führte, ***Deutschland*** durch die Kanzlerin Merkel, die ihr Land zum humanistischen Problemlöser aller Nahostkonflikte deklarierte und ***Österreich***, weil die Politik der BRD die Ströme durch Österreich leitete und das zehnmal kleinere Österreich dadurch nicht zu einem Zehnprozentanteil am Merkelhumanismus kam, sondern bis Ende September 2015 zu zwanzig Prozent, proportional belastete das Österreich also doppelt so stark wie die BRD.

Für 2016 wird man abwarten müssen, ob die Bemühungen mit der Türkei was bringen, die dort aufhaltlichen Flüchtlinge im Lande zu belassen und ob die militärischen Maßnahmen gegen den IS den Nahen Osten beruhigen. Und sonst wird den überlaufenen Staaten in Europa wohl nichts anderes übrig bleiben als die weitere Aufnahme von Asylwerbern abzulehnen, wenn die Mehrheit der europäischen Staaten diesbezüglich überhaupt keine Verantwortung übernimmt! Der ungarische Zaun ist dabei die materialisierte funktionierende Praxis. Wenn die anderen Maßnahmen nichts bringen, werden wir ja sehen, ob so ein Zaun in der Folge zuerst in Bayern oder in Österreich errichtet werden wird.

Wenn der Asylstrom jedenfalls so wie 2015 anhält, werden wir 2018 eine FPÖ-Alleinregierung haben, weil eine große Mehrheit der Österreicher hat keine Willkommenskultur.

Das zeigt sich auch in einer am 11.12. veröffentlichten aktuellen IMAS-Meinungsumfrage zur Flüchtlingssituation (1000 Befragte):

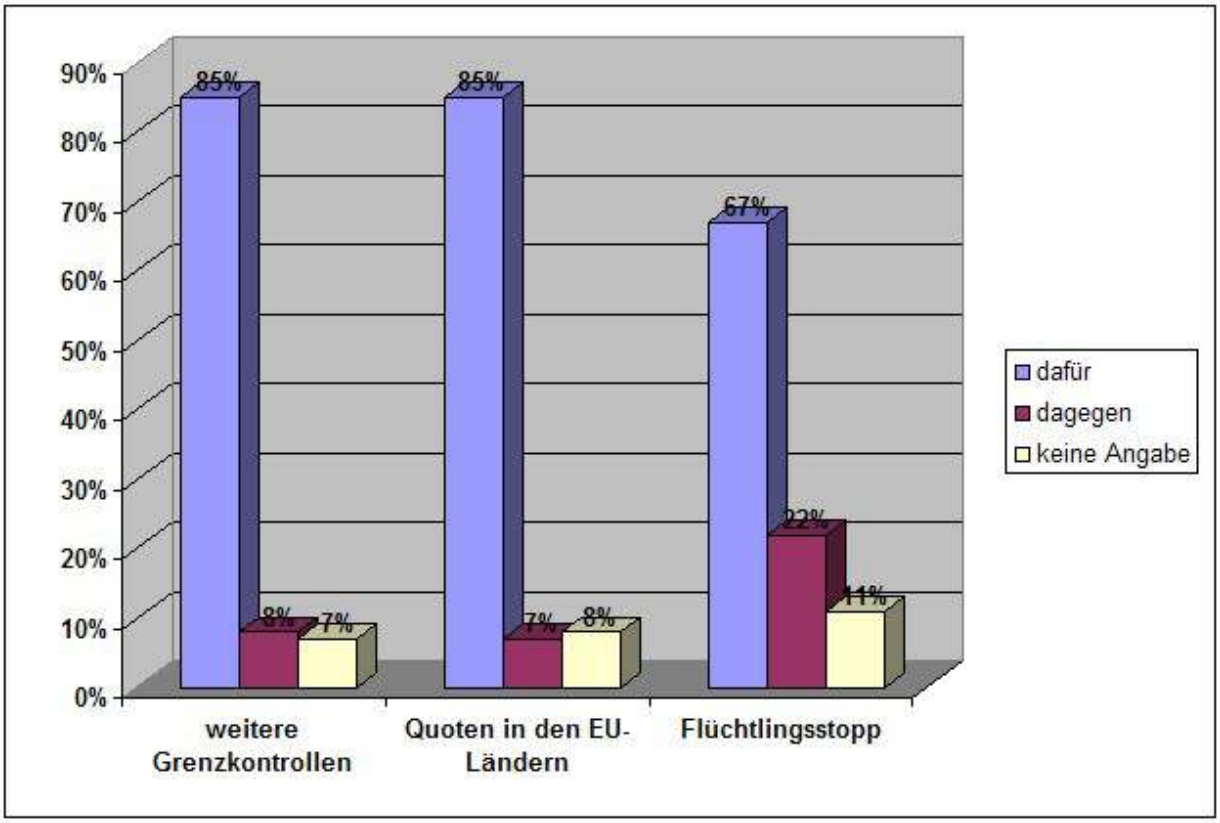
Frage: "Wie zufrieden sind Sie eigentlich mit der Politik im Umgang mit der aktuellen Kriegsflüchtlings-Situation & Asyl-Situation? Würden Sie sagen sehr zufrieden, einigermaßen zufrieden, eher nicht zufrieden oder überhaupt nicht zufrieden?"
Antworten: sehr zufrieden 2 %, einigermaßen zufrieden 16 %, eher nicht zufrieden 26%, überhaupt nicht zufrieden 43%, unentschieden oder keine Angabe 12%.

Was nicht unbedingt zwischen den Stellungen für oder gegen Asylanten trennt, weil es können ja auch Asylhelfer meinen, die Politik mache für die Flüchtlinge zu wenig und man sei daher unzufrieden.

Konkretere Antwort gibt es zu den folgenden Fragen:

- Die Ungewissheit darüber, wie viele Kriegsflüchtlinge / Asylanten noch nach Österreich kommen werden, bereitet 2% überhaupt keine, 4 % leichte, 5 % etwas mehr, 9 % mittlere, 14 % überwiegend, 21% schwere und 46% sehr große Sorgen, darum **Sorgen zu Nichtsorgen: 81 zu 11.**
- Kriegsflüchtlinge / Asylanten, die nach Österreich kommen, sollten die eigene Kultur offen leben 2%, die Prozente für die weitere Spanne belaufen sich auf 7 und 10 %, 13% nehmen eine Mittelposition ein und bis zur Verpflichtung, sich an österr. Kultur anpassen, sind die Prozentstufen 14 und 12 %, für die Anpassung sind 50 %, es steht also **für die Anpassung 78 zu 19**.

Der IMAS-Bericht war mit "Flüchtlingskrise 2015: zwischen Ohnmacht und Empathie" getitelt. Wie die Antworten auf Fragen nach Maßnahmen im Umgang mit Flüchtlingen zeigen, stehen die Österreicher nicht dazwischen, sondern auf der Seite der angstmachenden Ohmacht:



Das sollte endlich zur Kenntnis genommen werden, weil massiv gegen die Stimmung des Volkes zu agitieren und zu agieren schadet den Agitierern und Agierern und nützt nur den Rechten!